

„NEUE CHANCEN OHNE GRENZEN“: ERGÄNZENDER TEXT ZU DEN JUMA-SEITEN 22–24

# Auf Sponsorensuche

Was Edith, 17, und Carmen, 18, beim deutsch-tschechischen Projekt „Neue Chancen ohne Grenzen“ lernten.

Edith ist sauer (1). Sie wartet mit ihrer Freundin Carmen am Hintereingang der Diskothek „Areal“ im bayerischen Cham auf den Geschäftsführer, aber der ist nicht da. Die beiden Schülerinnen wollen ihn als Sponsor für ein Brettspiel gewinnen, das sie für ihr deutsch-tschechisches Projekt „Neue Chancen ohne Grenzen“ herstellen und verkaufen wollen. Die Produktion des Spiels kostet Geld und der Verkaufserlös allein wird dafür nicht reichen. Auch im Café-Bistro „Seps“ schauen sie vergeblich vorbei. Der Inhaber kommt erst am Abend in sein Geschäft.

## ■ Wie im richtigen Wirtschaftsleben

Dass die beiden nicht da sind, ist kein Wunder: Edith und Carmen hatten keinen Termin. Aus Fehlern wird man klug: „Auf Sponsorensuche“, so Carmen nach der Schlappe (2), „geht man nicht spontan – man muss sie organi-

sieren.“ Man ruft vorher an oder schreibt einen Brief und vereinbart einen Gesprächstermin.

Am Ende unterstützen die beiden Geschäftsleute in Cham das Projekt mit ihren Anzeigen (3). Edith und Carmen ahnen, warum: „Wir kennen die persönlich und haben einen guten Kontakt zu ihnen!“. Im Wirtschaftsleben sind persönliche Kontakte oft von Vorteil. Im Volksmund (4) heißt das „Vitamin B“. „B“ steht für Beziehungen.

Und noch etwas stellte sich bei der Sponsorensuche heraus: Edith ist ziemlich offen, kann auf Menschen zugehen und kommt leicht mit ihnen ins Gespräch. Ob ihr das bei der späteren Berufswahl hilft? **Jörg-Manfred Unger**

### Worterkklärungen

- 1 sauer (Umgangssprache) – unzufrieden
- 2 die Schlappe – die Niederlage
- 3 die Anzeige – hier: die Werbung
- 4 der Volksmund – allgemeiner Sprachgebrauch



Fotos: Jörg-Manfred Unger

**Lernziel erreicht:**  
Edith (links) und Carmen

**Mit dem Telefonbuch**  
auf Sponsorensuche

